

Medienmitteilung

Zürich, 18.11.2015

■ Neue Instrumente für die berufliche Integration // Verein Compasso verstärkt Unterstützung für Arbeitgeber

Der Verein Compasso präsentiert neue Instrumente für die berufliche Integration. Compasso aktualisiert und erweitert damit seine Services, die Arbeitgeber bei der Früherkennung und Integration beeinträchtigter Menschen unterstützen.

Eingeweiht wurden die Instrumente an der Compasso-Veranstaltung «Psychisch beeinträchtigte Mitarbeitende – geforderte Arbeitgeber». Die Veranstaltung zeigte: Früherkennung und Integration lohnen sich – auch für Arbeitgeber.

Der Verein Compasso präsentiert neue Instrumente für die berufliche Integration. Damit aktualisiert und erweitert der Verein seine Services, die Arbeitgeber bei der Früherkennung und Integration beeinträchtigter Menschen unterstützen. Auf dem Online-Portal von Compasso finden Arbeitgeber, Führungskräfte und HR-Verantwortliche umfassende Informationen zur Gesundheitsprävention, zur Früherfassung gesundheitlicher Probleme und zu Interventionsmöglichkeiten für Arbeitgeber. «Unser oberstes Ziel ist es dabei, die Arbeitsmarktfähigkeit von betroffenen Mitarbeitenden zu erhalten», erklärt Martin Kaiser, Präsident von Compasso.

Wie führe ich gesund? Wie erkenne ich nachlassende Leistungen bei meinen Mitarbeitenden? Wie sieht ein griffiges Absenzen-Management aus? Und wie arbeite ich mit Versicherern, IV-Stellen und Ärzten zusammen? Compasso bietet zu all diesen Fragen umfangreiche Informationen und praktische Materialien. Diese finden sich auf dem ebenfalls überarbeiteten Online-Portal des Vereins. «Nicht nur das neue Instrumentarium, auch das neue Look and Feel unserer Plattform ist ein Gewinn. Damit können wir die Arbeitgeber bei der beruflichen Integration künftig noch besser unterstützen», freut sich Martin Kaiser.

Früherkennung und Integration lohnen sich

Das neue Informationsportal wurde anlässlich der Compasso-Veranstaltung «Psychisch beeinträchtigte Mitarbeitende – geforderte Arbeitgeber» eingeweiht. Ueli Streit, Compasso-Vorstandsmitglied, führte in die Nutzung der überarbeiteten Instrumente ein und verwies dabei auf eine wichtige Zielgruppe von Compasso: «Wir richten uns insbesondere auch an KMU ohne eigenes Gesundheitsmanagement und daselbst an Firmeninhaber, Führungskräfte und Personalverantwortliche.» Dass es sich für KMU lohnt, in die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu investieren und dabei auf die Instrumente von Compasso zurückzugreifen, zeigte Streit am Beispiel eines Bauunternehmens mit 30 Mitarbeitenden auf: «Bei einer Absenzenquote von 3,7 Prozent entstehen für die Firma direkte und indirekte Kosten von 214'000 Franken pro Jahr. Präventions- und Früherkennungsmassnahmen senken die Absenzenquote um 20 Prozent, was einer Kostenreduktion von jährlich 42'840 Franken entspricht.»

Denise Camenisch, Leiterin Care-Management und Leistungen Unternehmen bei der Helsana AG, pflichtete dieser Aussage bei: «Früherkennung ist eine Investition, die sich bei einer substanziellen oder chronischen Erkrankung eines Mitarbeitenden auszahlt.» Die Helsana hat mit «StayWell» denn auch ein Tool entwickelt, mit dem Arbeitnehmer ihre berufliche, persönliche und finanzielle Situation einschätzen

und bewältigen können. Im Fokus: die Gesundheit der Arbeitnehmer sowie deren Leistungs- und Arbeitsmarktfähigkeit.

«Psychische Probleme und Erwerbstätigkeit schliessen sich nicht aus», unterstrich Niklas Baer von der Fachstelle für psychiatrische Rehabilitation Baselland. Jedoch seien psychische Probleme am Arbeitsplatz belastend – sowohl für die Betroffenen als auch für deren Umfeld. Zudem sei die Bewältigung einer solchen Situation nach wie vor hindernisreich. Es sei deshalb wichtig, Arbeitgeber und Führungskräfte zu sensibilisieren, damit diese offen mit psychischen Erkrankungen umgehen, sich rechtzeitig an externe Unterstützer wenden und eng mit diesen zusammenarbeiten würden.

Hilfestellung bieten hier nicht zuletzt die kantonalen IV-Stellen. Sie beraten, begleiten und informieren betroffene Arbeitgeber. Stefan Ritler vom Bundesamt für Sozialversicherungen ortet bei der IV dennoch Reformbedarf: «Die Neurentner-Quote nimmt zwar ab, jedoch nicht für psychisch Erkrankte und Jugendliche.» Damit die berufliche Integration dieser Zielgruppen besser gelinge, müssten diese Menschen künftig noch besser unterstützt werden. Dazu gehören laut Ritler auch eine verbesserte Koordination der beteiligten Akteure und eine verstärkte Unterstützung der Arbeitgeber – zwei Punkte, die Compasso ebenfalls auf seine Fahne geschrieben hat.

Weitere Auskünfte

- Martin Kaiser, Präsident, 079 517 68 26, kaiser@arbeitgeber.ch
- Ursula Büsser, Leiterin Geschäftsstelle, 044 299 95 84, ursula.buesser@compasso.ch

Der Verein Compasso unterstützt Arbeitgeber bei der beruflichen Integration und Reintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Verein steht unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbands und hat über 40 Mitglieder aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor. Compasso verfügt über ein starkes Netzwerk bestehend aus Krankentaggeld- und Unfallversicherern, der IV-Stellen-Konferenz, der Suva, dem Pensionskassen-Verband, den Branchenverbänden, Behindertenorganisationen sowie Anbietern von Case-Management, Arbeitsvermittlung und Job-Coaching. Ein Think Tank treibt die fachliche Entwicklung des Vereins voran und entwickelt neue Instrumente für die berufliche Integration.

Möchten Sie über die Aktualitäten in der beruflichen Integration und die Aktivitäten von Compasso auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie unseren Newsletter: www.compasso.ch/newsletter.